HANSER

Leseprobe

Dietmar Grichnik

Entrepreneurial Living - Unternimm dein Leben

In 7 Zügen zur Selbstständigkeit

ISBN (Buch): 978-3-446-44631-1

ISBN (E-Book): 978-3-446-44972-5

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

http://www.hanser-fachbuch.de/978-3-446-44631-1

sowie im Buchhandel.

© Carl Hanser Verlag, München

VORWORT

Stelle dir vor, am Ende deines Lebens führst du deine Freunde durch eine Ausstellung, die dein Leben mit Fotos und Videos dokumentiert. Bist du zufrieden mit dem, was du bisher an Exponaten über dein Leben gesammelt hast? Fehlt dir ein wesentlicher Abschnitt, der als Lebenstraum für immer in deinem Kopf verborgen bleiben könnte? Oder viel schlimmer, die Ausstellung droht langweilig zu werden, weil sie den Biografien vieler anderer gleicht und deine Individualität mit Ausnahme der Kindheitsbilder nicht wirklich erfasst. Irgendwo zwischen Schule, erster Ausbildung, Studium und beruflichem Werdegang scheint etwas verloren gegangen zu sein, was als Kind noch mit dem Berufswunsch als Astronaut, Fußballprofi, Sängerin oder Tänzerin das vollständige Ausleben der eigenen Individualität und Einzigartigkeit versprach. Als eine Nummer von vielen im Räderwerk einer Berufswelt fühlst du dich unter Wert verkauft und in der Fußangel deines Arbeitsalltags gefangen? Dabei hast du doch eine Leidenschaft, der du gerne auch beruflich nachgehen möchtest. Aber die Lebensumstände – Familie, gut bezahlter Job, Ansehen bei anderen und das fehlende Wissen über das Wie – zwingen dich, als Corporate Slave zu verharren und bis zum Rentenalter tagein, tagaus lustlos durch die Eingangstür deines Arbeitgebers zu schlurfen? So oder so ähnlich höre ich es immer wieder von Führungskräften (auch von den Erfolgreichen!) und Weiterbildungsstudenten in meinen Kursen an der Universität St. Gallen. Auch meine jungen Bachelor- und Masterstudenten folgen in der Mehrzahl noch den eingetretenen Pfaden der klassischen Karrieren als Berater, Banker oder

Manager. Aber der Wind dreht! In unseren turbulenten Zeiten, in denen die Politik keine Lösungen mehr für die vielen Probleme unserer Welt zu haben scheint und in denen digitale Technologien uns als Newcomer den Einstieg in immer mehr Märkte und Branchen erleichtern, setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und sich mit dem eigenen Start-up selbständig zu machen oder im bestehenden Arbeitsumfeld – als Angestellter im Unternehmen – unternehmerisch und innovativ zu handeln.

Du benötigst keine Geschäftsidee, um dich selbständig zu machen und innovativ zu werden. Es braucht wenig bis kein Kapital, um ein Unternehmen zu gründen. Du bist jetzt bereits mit allem ausgestattet, um gleich zu starten. Es gibt keine Ausrede, es nicht sofort zu versuchen. Vergiss den Businessplan, begebe dich gleich auf die Reise zu Plan B. Kolumbus hätte Amerika nie entdeckt, wenn seine Reise nach Indien erfolgreich gewesen wäre. Das sind nur einige Beispiele, die ich in meinem Video *Die 10 Mythen des Entrepreneurship* dargestellt habe, um die Erkenntnisse aus über einer Dekade Forschung und Praxis zum boomenden Phänomen »Entrepreneurship« einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Über 200 000 Klicks für das mittlerweile in mehreren Sprachen erschienene Video mit vielen begeisterten Feedbacks der Zuschauer aus aller Welt haben mich zu diesem Buch motiviert. Dazu kommt die aus meiner mittlerweile 25-jährigen Forschungsarbeit und praktischen Erfahrung gewonnene persönliche Überzeugung, dass Entrepreneurial Living zum Lebenskonzept taugt; dass unternehmerisch sein Leben zu führen, für jeden Einzelnen wie auch für die Gesellschaft eine große Wirkung entfalten kann. Egal, ob wir uns vornehmen, das neue Amazon zu entwickeln, eine Bar zu eröffnen oder mit unseren Freunden ein Hilfswerk ins Leben zu rufen: Es gibt tausend Gründe, um zu gründen – und in uns allen steckt ein Entrepreneur!

Dieses Buch zeigt spielerisch in sieben Zügen (Spielzüge statt Charakterzüge!), was es braucht, um sich mit Humor und Freude

an das unternehmerische Leben heranzuwagen und das persönliche Glück in der Eigenverantwortung zu finden. Als Leser erwarten dich die neuesten Erkenntnisse aus Theorie und Praxis. Die evidenzbasierte Wissenschaft zum Entrepreneurship westlicher Prägung wird dazu in einem einzigartigen Konzept mit der über 5000 Jahre alten Erfahrungswissenschaft des Lebens – dem Ayurveda – aus Fernost kombiniert. In dieses Konzept fließen meine Erfahrungen als Wissenschaftler – für den ein geschätzter Kollege einmal den Begriff des Ornithologen prägte, der kein Vogel sein muss, um bestens über die erforschte Spezies Bescheid zu wissen – und als praktizierender Entrepreneur, der in nahezu jeder Lebenssituation, nicht nur im beruflichen Bereich versucht, sein Leben unternehmerisch zu leben – um im Bild zu bleiben: als mittlerweile 47-jähriger Vogel immer wieder Neues in dieser Welt zu entdecken und mit Begeisterung zu gestalten. Dich erwarten in diesem Buch elf Kapitel als Spielfelder im Unternehmerspiel mit zehn Stationen auf einer Roadmap zum unternehmerischen Glück, das du in sieben Spielzügen erreichen kannst. Mit den illustrierten Inhalten und Werkzeugen nicht nur ein Lesevergnügen und dein eigenes unternehmerisches Notizbuch, sondern auch ein Fest fürs Auge! Schau es dir an, wende es an und frische das Erlernte weiter auf mit den Updates auf www.entrepreneurial-living.com.

Für Emma Grace Marie

Manches fängt klein an, manches gross.
Aber manchmal ist das Kleinste das Grösste.

DANKSAGUNG

Mein Dank geht an Marcus Frey für seine Kreativität und seine uneingeschränkte Empathie mit mir als Autor bei der Gestaltung der schönen Illustrationen in diesem Buch. Frau Lisa Hoffmann-Bäuml danke ich für die wunderbare Betreuung beim Hanser Verlag. Meinen vielen inspirierenden Kollegen und den Studierenden auf allen Qualifikationsstufen sei Dank für den intellektuellen Nahkampf mit der stetigen Herausforderung, wissenschaftliche Inhalte weiter zu entschlacken und verständlich zu machen. Herzstück dieses Buches sind meine heiß geliebten Entrepreneure, die durch ihr gelebtes Unternehmertum diesem Buch seinen Entrepreneurial Esprit einhauchen. Ich hoffe, der Funke springt auf möglichst viele Leser über, die bisher noch nicht Teil dieser unternehmerischen Gesellschaft sind.

INHALT

Vorwort 5

Danksagung 11

Kapitel 1 17
Vor Spielbeginn:
Was für ein Unternehmertyp bist du?
Wähle eine Spielfigur!

Kapitel 2 33
Die Spielanleitung:
Auf dem Pfad der Unabhängigkeit –
Verfolge dein unternehmerisches Ich!

Kapitel 3 49
Erster Spielzug:
Starte deine unternehmerische Zukunft mit einem
grandiosen Problem!

Kapitel 4 67
Zweiter Spielzug:
Inventieren geht über Studieren – The Inventory Check!

Kapitel 5 83
Dritter Spielzug:
Denke in Zielportfolios – Ziele sind Herdentiere!

Kapitel 6 101
Vierter Spielzug:
Meister die Unsicherheit – Definiere deinen leistbaren
Verlust und bootstrappe deine Mittel!

Kapitel 7 121
Fünfter Spielzug:
Erweitere dein Mittelinventar und Zielportfolio –
Co-kreiere mit Friendchising: Make Friends!

Kapitel 8 141
Sechster Spielzug:
Finde deine Unternehmerrolle und komplettiere sie
im Team – Find brothers and sisters in arms –
Team (you) up!

Kapitel 9 157
Siebter Spielzug:
Erwarte das Unerwartete – Wer braucht schon einen
Businessplan? – Ich nicht, aber einen Plan B, C oder D!

Kapitel 10 173
Der letzte Spielzug?
Gehe zurück auf Los! Der Babytest – Zur Adoption
freigegeben, Zeit für Geschwister, ich will die Scheidung –
Die unternehmerische Passion!

Kapitel 11 187
Die Spielanalyse:
Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – Schätze dich
glücklich und gestalte die unternehmerische Gesellschaft
mit anderen: Lucky you and tell your story!

Unternehmer-Tagebuch 203

Verzeichnis der Anwendungstools 211

Literatur 213

Register. 223

Der Autor 229

Der Illustrator 231

KAPITEL 1

VOR SPIELBEGINN: WAS FÜR EIN UNTERNEHMERTYP BIST DU? WÄHLE EINE SPIELFIGUR!

»Das ganze Leben ist ein Quiz, und wir sind nur die Kandidaten …« Glaubte man dem deutschen Komiker Hape Kerkeling, so sind wir die Spielfiguren im Spiel des Lebens. Unser Leben ein Rätsel als Frage-und-Antwort-Spiel? Ein Quizmaster, der die Fragen stellt und vorgefertigte Antworten bereithält, von denen eine richtig ist und die anderen falsch? Das Problem: Der Kandidat kennt nicht alle richtigen Antworten und irrt von Fragerunde zu Fragerunde. Wunderbar beobachten lässt sich die Spielerpsyche beim Fernsehquiz »Wer wird Millionär?«. Günther Jauch malträtiert die zwischen Gier und Vorsicht schwankenden Kandidaten mit süffisanten Kommentaren. Wie ein Zirkusdompteur, der mal mit der Aussicht auf große Geldsummen lockt und mal mit der Peitsche des Verlustes bereits gewonnenen Spielkapitals knallt. Die Spieler schwanken zwischen der Zuversicht des allwissenden und zockenden Pokerspielers und der Angst des zögernden und zaudernden Roulettespielers. »Alles auf die Neun« oder besser die scheinbar sichere Variante »Alles auf Rot«. Als Spieler in diesem Spiel der persönlichen Wunschträume merken die Kandidaten nicht, dass sie die Spielfigur auf dem Spielbrett sind, das der Zuschauer mit seiner Fernbedienung gewählt hat. Der Quizmaster Jauch manövriert sie über das Spielbrett. Sie sind ausgeliefert, und nur besonders trainierte Kandidaten zwingen ihr Glück durch Parieren der zugeworfenen Fleischstücke. Ein modernes Gladiatorenspiel? – Vielleicht. Zwar geht es hier nicht um Leben oder Tod, aber um die Suche nach dem Glück mit monetären Tagträumen.

Anita Roddick,
Gründerin von The Body Shop
und Vorreiterin des nachhaltigen
Unternehmertums

Als Zuschauer beschleicht einen das Gefühl, Voyeur in einem Schauspiel zu sein, das die meisten Kandidaten auf den Boden der Tatsachen zurückführt, nachdem sie einem Millionenpublikum mit ihren Sehnsüchten und Wunschträumen vorgeführt wurden. Auch wenn anders als bei Castingshows dies mit dem Mantel des Wissensspiels bedeckt wird, bleibt ein schaler Beigeschmack, dem Spiel als Kandidat ausgeliefert zu sein. Man möchte lieber in der eigenen Komfortzone des Fernsehsessels den Feierabend genießen, als mit den Kandidaten den Studiosessel vor Günther Jauch im gleißenden Studiolicht zu tauschen und die Häme bei der falschen Antwort nicht nur vor Kollegen und Freunden, sondern gleich vor einem Millionenpublikum aushalten zu müssen. Die Geschichten über das nicht erfüllte Glück der wenigen Gewinner im Millionenspiel tun ihr Übriges. Selten ist davon zu lesen, dass mit den Millionen erwünschte Träume auf Dauer in Erfüllung gegangen sind. Woran liegt das? Greift das Klischee, dass das Materielle nicht anhaltend glücklich macht? – Die Glücksforschung liefert dazu die Antwort.[1] Das Glücksspiel wie das Drehen am Glücksrad auf einer Kirmes bietet im Erfolgsfall eine positive Befriedigung, die aber nur kurz anhält. Gleiches kennen wir vom Lustkauf, ein schönes Accessoire, ein Schmuckstück oder ein neues Kleid. Langfristiger wirken da schon eindrückliche Erlebnisse, wie die Reise in ferne Länder und fremde Kulturen. Abgelegt in unserem Glücksspeicher liefern sie lang anhaltende Glücksmomente, die sich mit dem Betrachten der Urlaubsfotos wiederbeleben lassen. Zufriedenheit und Glück finden wir auch in Tätigkeiten, die uns das Gefühl vermitteln, mit unserem Tun zu gestalten und Wirkung zu erzielen. (Dabei ist die Wahrnehmung, Wirkung zu erzielen, entscheidend.)

Das Ausgeliefertsein weicht der Kontrolle, sein eigenes Leben in der Hand zu haben, sein eigenes Leben zu *unternehmen* und Probleme, seien es die eigenen oder die anderer Menschen, zu lösen. Spiel das Unternehmerspiel, statt dich auf ein Glücksspiel einzulassen! Lerne von Unternehmern, was sie erfolgreich macht.

Unternehmertypen

Wähle deine Spielfigur!

Parttimepreneur

Hipsterpreneur

Intrapreneur

Teeniepreneur

Papapreneur

Lifestylepreneur

Superpreneur

Geek- & Techiepreneur

Friendchisepreneur

Studentpreneur

Serialpreneur

Necessitypreneur

Social- & Greenpreneur

Der Unternehmererfolg als Freude am eigenen Tun ist Antrieb, die Extrameile zu gehen, die dann auch Aussicht auf monetären Erfolg und soziale Anerkennung verspricht. Letzteres kann für die einen im Vordergrund stehen, für die anderen ist es Mittel zum Zweck, für wieder andere ist es ein schöner Nebeneffekt. Eigentlich glücklich macht sie das morgendliche Aufstehen mit der Aussicht auf einen selbstbestimmten Arbeitstag, der wieder viele Überraschungen bereithält und interessante Kontakte mit spannenden Menschen verspricht, aber auch Frustrationen und ständiges Stolpern bei kleinen Schritten nach vorne.

Das Unternehmerdasein ist vielfältig. Kein Unternehmer gleicht dem anderen. Jede Unternehmerin ist anders. Es gibt nicht den einen Erfolgstyp, wie uns die Forschung vom Entrepreneurship vermittelt.[2] Wähle deinen Unternehmertyp – deine Spielfigur – für dein Unternehmerspiel aus! (Das unternehmerische Du der heutigen Entrepreneurship-Generation sei erlaubt, lieber Leser.) Dabei kannst du das Spiel immer wieder von Neuem beginnen. Je nach Lebensphase wirst du mit unterschiedlichen Spielfiguren ins Rennen gehen. Du befindest dich in guter Gesellschaft. War es früher hipp und angesehen, ein Banker zu sein, solide und bodenständig als Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer sein berufliches Dasein zu bestreiten oder herausgehoben, als weltverändernder Unternehmensberater in der höchsten Einkommensklasse den sozialen Aufstieg zu verwirklichen, ist es heute angesagt, sich als Entrepreneur zu outen.

Welcher Unternehmertyp bist du?

Sicher hast du im Laufe deines Lebens bereits verschiedene Unternehmerrollen gespielt. So mag man in seiner Jugend als Teeniepreneur oder Studentpreneur spielerisch mit seinen Hobbys experimentieren, sei es als Schlagzeuger in der Schülerband oder als wohltätiger Umweltaktivist in der eigens gegründeten Studentengruppe für Hilfslieferungen in Krisengebiete. Als junger Akade-

Schnellzug der Popkultur im modernen Entrepreneurship

miker im ersten Anstellungsverhältnis beim Beratungsunternehmen beginnt man vielleicht als Parttimepreneur ein interessantes Kundenproblem in der spärlichen Freizeit zu lösen, bereits mehr oder weniger bewusst mit dem Gedanken spielend, dieses Hobby später einmal zum Beruf zu machen. Der vorprogrammierte Ausstieg im Durchlauferhitzer »Beratungsgeschäft«, der früher zielsicher beim Großunternehmen oder etablierten Mittelständler im Chefsessel landete, lässt nun Spielraum für die Unternehmerkarriere. Der Geek- und Techiepreneur bastelt am Algorithmus, der unser tägliches Konsumverhalten im Internet verändern soll. Sei es die Suchhilfe für noch unbewusste Kundenwünsche oder das Internet der Dinge, das unsere Geräte vernetzt, um Wartungsarbeiten automatisch auszuführen, bis zur nahen Zukunft, unseren Kühlschrank digitalisiert via Internet mit unseren Grundnahrungsmitteln aufzufüllen. Mit einer geklauten Idee aus den USA versucht die als Hipsterpreneur getarnte Kopierkatze, neudeutsch Copycat, auf den Schnellzug der Popkultur im modernen Entrepreneurship aufzuspringen. »Gründest du schon oder arbeitest du noch – studierst womöglich sogar?«, scheint in Abwandlung des erfolgreichsten Werbeslogans unserer Zeit über die Twitter-Ticker zu zwitschern, naiv verkennend, wie viel mehr an Arbeit die Selbstständigkeit gegenüber dem Angestelltenverhältnis bereithält. Das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Selbstverwirklichungskultur, zu sehen bei Studierenden der Generation Z (geboren nach 1999) oder jungen Berufstätigen der Generation Y (geboren zwischen 1980 und 1999), trübt zunächst den Blick für eine der arbeitsintensivsten Tätigkeiten, die man für den Berufseinstieg oder Jobwechsel wählen kann; aber auch für eine der faszinierendsten und motivierendsten Tätigkeiten, die man sich vorstellen kann, geht es doch darum, die eigenen Ideen, die aus den eigenen Fähigkeiten entstehen, umzusetzen.

Der Studienabbrecher, der als Mitzwanziger den etablierten Konzernlenkern als Mitfünfziger den Kampf ansagt, wird zum neuen Star einer Populärkultur, die auf Konventionen im Mana-